

# Leitfaden

von Katharina Zurek

für die  
**Bildgrammatik Deutsch**

# Inhalt

<b>Einführung</b> .....	<b>3</b>
Die Besonderheiten der Bildgrammatik .....	3
<b>Rund ums Nomen</b> .....	<b>5</b>
Arbeitsblatt: Rund ums Nomen .....	7
Lösungen für das Arbeitsblatt: Rund ums Nomen .....	9
<b>Rund um den Kasus</b> .....	<b>10</b>
<b>Rund um die Artikelwörter</b> .....	<b>11</b>
Arbeitsblatt: Rund um die Artikelwörter .....	12
Lösungen für das Arbeitsblatt: Rund um die Artikelwörter .....	14
<b>Rund ums Pronomen</b> .....	<b>16</b>
Kopiervorlage: Rund ums Pronomen .....	17
<b>Rund ums Adjektiv</b> .....	<b>18</b>
Kopiervorlage: Rund ums Adjektiv .....	19
Lösungen für die Kopiervorlage: Rund ums Adjektiv .....	20
<b>Rund ums Verb</b> .....	<b>21</b>
Kopiervorlage: Rund ums Verb .....	22
<b>Rund um die Präposition</b> .....	<b>23</b>
<b>Rund ums Adverb</b> .....	<b>24</b>
<b>Rund um die Zahlen</b> .....	<b>25</b>
<b>Rund um den Satz</b> .....	<b>27</b>
Kopiervorlage: Rund um den Satz .....	29
Lösung zur Kopiervorlage: Rund um den Satz .....	30
<b>Rund um die Wortbildung</b> .....	<b>31</b>
Arbeitsblatt: Rund um die Wortbildung .....	32
Lösungsvorschläge für das Arbeitsblatt: Rund um die Wortbildung .....	33

# Einführung

Dieser Leitfaden richtet sich an Kursleiter/innen (im Folgenden KL genannt) von Willkommensklassen, Alphabetisierungskursen und anderen Grundlagenkursen, die die *Bildgrammatik Deutsch* von Axel Hering und Gisela Specht als vielseitiges Unterrichtswerkzeug nutzen wollen. Er enthält generelle Hinweise zur Vermittlung von Grammatik und speziell auf die *Bildgrammatik* zugeschnittene Übungsformen und Unterrichtsideen.

Die *Bildgrammatik Deutsch* eignet sich besonders für Lernungewohnte aller Altersstufen, kann aber auch für den Unterricht von Lernenden mit Vorkenntnissen und zum Selbststudium genutzt werden. Grammatische Prinzipien und Regeln werden anhand von alltäglichen Situationen in Bildern beschrieben und erklärt. Dabei ist die Grammatik der Niveaustufen A1 und A2 gemäß dem europäischen Referenzrahmen komplett abgedeckt, sodass die *Bildgrammatik* auch zur Prüfungsvorbereitung auf das *Goethe-Zertifikat A1* und *A2 / Start Deutsch 1* und *2* herangezogen werden kann.

Viele grammatische Strukturen des Deutschen unterscheiden sich grundlegend von denen der Muttersprachen der Lernenden. Setzen Sie daher nicht als Grundwissen voraus, was Ihnen logisch und klar erscheint und wählen Sie ein angemessenes Lerntempo, bei dem immer genug Zeit für Wiederholungen und Nachfragen bleibt. Bedenken Sie dabei auch, dass viele Lernende nicht nur Grammatik und Wortschatz erlernen, sondern sich auch an einen anderen Schriftverlauf gewöhnen müssen (wie bei Arabisch und Farsi). Einige Lernende haben außerdem nur wenig oder gar keine Schulbildung, was sie vor noch größere Herausforderungen stellt.

Neben der Vermittlung von Grammatik kann die *Bildgrammatik* auch zum Aufbau und zur Festigung des Wortschatzes herangezogen werden, was nicht zuletzt durch die authentisch gestalteten Bilder möglich wird. Als ideale Ergänzung dient dabei das *Bilderwörterbuch Deutsch* und *Bildwörterbuch Deutsch neu* von Juliane Forßmann und Gisela Specht. Weiterhin bietet die *Bildgrammatik* eine Grundlage für Kommunikationsübungen, die Aneignung verschiedener Lernsysteme und Anregungen für die Integration landeskundlicher Themen in den Unterricht.

## Die Besonderheiten der Bildgrammatik

Die *Bildgrammatik* ist in 11 große Kapitel unterteilt. Innerhalb der Kapitel wird einem Farbschema gefolgt, was das Verstehen und Lernen grammatischer Prinzipien und Regeln erleichtert und diese nachvollziehbar macht. Die Themen werden durch Bilder und einfache Beispielsätze veranschaulicht und von klar formulierten Regeln ergänzt, die die KL bei ihren Erklärungen unterstützen.

Grammatische Fachbegriffe werden ebenfalls farblich hervorgehoben.

Sie müssen bei der Nutzung der *Bildgrammatik* nicht nach der gegebenen Reihenfolge vorgehen und können sich jeweils das Kapitel aussuchen, das thematisch in Ihre Unterrichtsstunde passt. Das Register am Ende des Buches hilft Ihnen, schnell die richtigen Seiten zu einem Themengebiet zu finden. Dennoch ist es sinnvoll, mit einem Thema wie *Nomen*, das sich am Anfang der *Bildgrammatik* befindet, zu beginnen. Sie werden merken, dass sich die Kapitel ergänzen und Themen miteinander kombiniert werden können.

Dieser Leitfaden enthält Anregungen und ausgearbeitete Übungen zu jedem der 11 Überkapitel. Der Aufbau ist dabei stets gleich. Zu Beginn gibt es allgemeine Hinweise für die Lehrenden über

das jeweilige grammatische Thema oder Vorbereitungen, die für eine Übung getroffen werden müssen. Danach werden die Lernziele für jede Übung aufgelistet und zum Schluss werden detaillierte Arbeitsanweisungen für den KL und die Teilnehmenden (im Folgenden TN genannt) gegeben. Einige Übungen enthalten Arbeitsblätter oder Kopiervorlagen, die Sie jeweils in gewünschter Menge vervielfältigen können, während andere an der Tafel durchgeführt werden oder gar kein zusätzliches Material benötigen. Überall, wo es sinnvoll ist, gibt es außerdem ein Lösungsblatt, das Ihnen bei der Korrektur hilft, das Sie aber auch an fortgeschrittene TN austeilen können, denen Sie die Korrektur selbstständig zutrauen.

Die Übungen können genau so durchgeführt werden, wie sie in diesem Leitfaden erscheinen. Verstehen Sie sie dennoch auch als Anregung und Inspiration, die durch Ihre eigenen Ideen erweitert und variiert werden können. Bei einigen Übungen wird versucht, die Themen spielerisch zu vermitteln, was ausdrücklich nicht nur für junge Lernende geeignet ist. Viele Übungsformen lassen sich auch in anderen Themenbereichen anwenden. Bedenken Sie außerdem immer, dass von den TN selbst oft großes Potenzial und viel Kreativität ausgeht, die Sie für sich und Ihren Unterricht nutzen können.

Dieses Dokument zeichnet sich durch eine benutzerfreundliche Handhabung aus. Hyperlinks, z. B. im Inhaltsverzeichnis, bringen Sie direkt auf die gewünschten Seiten. Durch das Klicken auf das Symbol  am oberen Rand jeder Seite gelangen Sie außerdem immer wieder ganz einfach zum Inhaltsverzeichnis zurück.

# Rund ums Nomen

**Nomen (I): das Genus – *der / das / die***

**Nomen (II): der Plural – *die Kinder / keine Tomaten / Fotos***

## Hinweise für Lehrende

Bedenken Sie, dass es in vielen Sprachen gar keine Artikel gibt und gehen Sie deswegen nicht davon aus, dass die Lernenden alle mit dem Konzept Artikel und Genus (männlich, neutral, weiblich) schon vertraut sind.

Viele Deutschlernende haben Probleme, den Nomen die richtigen Genera (*der, das* oder *die*) zuzuordnen. Die Regeln sind kompliziert und nicht immer ist zu erkennen, welches Genus zu welchem Nomen gehört. Deshalb wurde in der *Bildgrammatik* zwischen *Genus – biologisch*, *Genus – abhängig von der Endung* und *Genus – abhängig von der Bedeutung* unterschieden und gleichzeitig der Hinweis gegeben, dass es sinnvoll ist, Nomen mit dem passenden Nominativartikel zu erlernen. Ebenso wichtig ist es, gleichzeitig die Pluralbildung und die verschiedenen Pluralendungen, genauso wie den im Plural häufig auftretenden Wechsel von Vokal zu Umlaut zu verinnerlichen: a → ä, o → ö und u → ü, z. B. Baum → Bäume.

Lassen Sie für jedes neu gelernte Nomen Lernkarten mit Artikel und Pluralform erstellen und überprüfen Sie sie auf Korrektheit, bevor die Lernenden damit üben. Fragen Sie die Nomen mit Artikel und Pluralform unbedingt regelmäßig ab.

Beim Erlernen der deutschen Sprache sind Nomen in der Regel ein frühes Thema. Deswegen müssen die Übungen im Unterricht sehr einfach gestaltet sein.

## Lernziele

- Mit dem Konzept Nomen, Artikel, Genus und Numerus vertraut werden
- Wortschatz systematisch aufbauen
- Orthografie lernen
- Lernkarten anlegen und systematisch lernen

## Arbeitsanweisung

1. Besprechen Sie die Seiten 7 bis 13 der *Bildgrammatik* mit den TN, anschließend teilen Sie das Arbeitsblatt aus.
2. Lassen Sie in Aufgabe a) die TN die Nomen im Schüttelkasten dem richtigen Artikel zuordnen.
3. Die TN sollen die entsprechende Endung, wo möglich, mit der passenden Farbe (**maskulin**, **neutral**, **feminin**) markieren/unterstreichen.
4. Für die schnellen TN: Suchen Sie weitere Beispiele aus der *Bildgrammatik* (S. 7 bis 18).
5. Fragen Sie die TN bei der Korrektur der Übung, warum Sie die Nomen ohne Endung beim entsprechenden Artikel eingruppiert haben (s. *Genus – abhängig von der Bedeutung*). Heben Sie außerdem die Ausnahmen hervor (*die Nummer, die Nacht, das Bier*).

6. Bearbeiten Sie Aufgabe b) des Arbeitsblattes, indem Sie die TN bitten, Singular und Plural mit einer Linie zu verbinden. Weisen Sie darauf hin, dass der bestimmte Artikel im Plural immer *die* lautet und der unbestimmte Artikel wegfällt.
7. Lassen Sie die TN die Änderungen, die bei den Pluralformen auftreten, markieren / unterstreichen.
8. Besprechen Sie anschließend die Seiten 14 bis 18 der *Bildgrammatik* mit den TN; fragen Sie beim Unterkapitel 3. *Endungen* (S. 16 bis 18), ob die TN weitere Beispiele kennen, z. B. aus Übung b).
9. Bitten Sie die TN die weiteren Nomen im Singular und Plural auf die Schreiblinien unter → Übung b) zu ergänzen.





## Lösungen für das Arbeitsblatt: Rund ums Nomen

### a) Nomen (I): das Genus – *der / das / die*

<i>der</i>	<i>das</i>	<i>die</i>
Lehrer Computer Mann Westen Winter Donnerstag Januar Boden	Baby Märchen Blau Bier Museum	Polizistin Mathematik Nummer Rezeption Bücherei Schönheit Ordnung Eins Natur Mannschaft Flüssigkeit Liebe

### b) Nomen (II): der Plural – *die Kinder / keine Tomaten / Fotos*

der Mann	die Männer
der Boden	die Böden
die Frau	die Frauen
die Lehrerin	die Lehrerinnen
das Erlebnis	die Erlebnisse
das Baby	die Babys
der Fuß	die Füße
die Nummer	die Nummern
der Computer	die Computer
die Mannschaft	die Mannschaften
der Tag	die Tage
das Kind	die Kinder

# Rund um den Kasus

## Kasus nach Verben

### Hinweise für Lehrende

Da es keine Regeln dafür gibt, welche Ergänzungen ein Verb verlangt, ist es sinnvoll, Verben immer mit dem dazugehörigen Kasus zu lernen. Beachten Sie dabei, dass Verben mehrere Ergänzungen haben können.

Sobald Sie ein neues Verb lernen, führen Sie es immer mit einem Beispielsatz mit den entsprechenden Ergänzungen ein und machen Sie diese für alle TN deutlich. Benutzen Sie dazu das Farbschema, das in der *Bildgrammatik* verwendet wird, Nominativ = blau, Akkusativ = grün, Dativ = orange. Schreiben Sie beispielsweise an die Tafel: *zeigen* – *Ich zeige dir den Weg.*

Zeichnen Sie für alle TN gut lesbar eine große Tabelle mit 4 Spalten an die Tafel. Beschriften Sie die Spalten von links nach rechts mit *Verb – Nominativ – Akkusativ – Dativ*. Diese Tabelle wird für die anschließende Übung benötigt, kann jedoch von den TN fortgeführt und ständig erweitert werden. Achten Sie darauf, den Lernenden immer genug Zeit zum Abschreiben von Tafelanschriften zu lassen.

### Lernziele

- Mit den Ergänzungen von Verben vertraut werden
- Eine Tabelle anlegen und Verben systematisch lernen

### Arbeitsanweisung

1. Bitten Sie die TN, die Tabelle von der Tafel in ihr Heft zu übertragen.
2. Warten Sie, bis alle TN fertig sind und besprechen Sie dann S. 22; weisen Sie besonders auf die verschiedenen Farben für die Kasus hin: **Nominativ**, **Akkusativ**, **Dativ**.
3. Erklären Sie, dass alle Verben eine Ergänzung im Nominativ haben.
4. Schreiben sie *regnen* in die Verbsspalte und machen Sie anschließend daneben ein Kreuz in die Nominativspalte. Lesen Sie dann den Beispielsatz aus der *Bildgrammatik* vor.
5. Notieren Sie danach *sein* und machen Sie in die Nominativspalte zwei Kreuze. Lesen Sie wieder den Beispielsatz vor.
6. Bitten Sie die TN, von der Tafel abzuschreiben.
7. Lassen Sie nun die TN weitere Verben aus der *Bildgrammatik* suchen.
8. Rufen Sie die TN nacheinander auf, um ihre Verben an der Tafel zu notieren und lassen Sie sie die Beispielsätze vorlesen.
9. Bitten Sie die TN, sich die Tabelleninhalte zu notieren.

# Rund um die Artikelwörter

**Artikelwörter (I): unbestimmter und bestimmter Artikel, Nullartikel**

**Artikelwörter (III): Possessivartikel – *mein* Auto / *unsere* Eltern**

## Hinweise für Lehrende

Bedenken Sie, dass es in vielen Sprachen keine Artikelwörter gibt und die Unterscheidung zwischen unbestimmtem und bestimmtem Artikel daher vielen Lernenden schwerfällt. Machen Sie den Unterschied mit Gegenständen im Klassenraum deutlich: Hier ist *ein* Tisch. *Der* Tisch ist weiß. Weisen Sie darauf hin, dass der Possessivartikel vom Besitzer abhängt, seine Endung aber vom nachstehenden Nomen.

## Lernziele

- Unbestimmten und bestimmten Artikel unterscheiden
- Tabellen zum Lernen nutzen
- Ausdrücken, (zu) wem / (was) etwas gehört

## Arbeitsanweisung

1. Besprechen Sie mit den TN die Seiten 28 bis 31 und sparen Sie dabei die Tabellen aus.
2. Weisen Sie anschließend darauf hin, dass die Artikel Genus, Numerus und Kasus anzeigen und dementsprechend verschiedene Endungen haben, sehen Sie sich dazu mit den TN die Tabellen auf S. 28 bzw. 31 an.
3. Lassen Sie dann die TN das Arbeitsblatt mit den Tabellen zu den Artikeln ausfüllen.
4. Besprechen Sie die Seiten 38 bis 43 mit den TN und lassen Sie sie anschließend Aufgabe b) bearbeiten. Weisen Sie darauf hin, dass es sich um die Akkusativformen handelt.
5. Bitten Sie die TN, den Possessivartikel mit dem Besitzer und die Endung mit dem zugehörigen nachfolgenden Nomen zu verbinden und farbig zu markieren.

## Arbeitsblatt: Rund um die Artikelwörter

### a) Artikelwörter (I): unbestimmter und bestimmter Artikel

#### Unbestimmter Artikel ein / ein / eine

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	ein Mann	___ Kind	___ Frau	–
Akkusativ	___ Mann	___ Kind	___ Frau	–
Dativ	___ Mann	___ Kind	___ Frau	–
Genitiv	___ Mannes	___ Kindes	___ Frau	–

#### Bestimmter Artikel *der / das / die*

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	der Mann	___ Kind	___ Frau	
Akkusativ	___ Mann	___ Kind	___ Frau	
Dativ	___ Mann	___ Kind	___ Frau	
Genitiv	___ Mannes	___ Kindes	___ Frau	

## b) Artikelwörter (III):

Possessivartikel – *mein* Auto / *unsere* Eltern

Ich halte **meinen** Kaffee.



Du hältst **dein** Kaffee.



Er hält **sein** Kaffee.



Es will **sein** Schnuller.



Sie hält **ihr** Kakao.



Wir sehen **unser** Vater.



Ihr seht **eu(e)r** Vater.



Sie haben **ihr** Auto.



## Lösungen für das Arbeitsblatt: Rund um die Artikelwörter

### a) Artikelwörter (I): unbestimmter und bestimmter Artikel

#### Unbestimmter Artikel ein / ein / eine

	maskulin	neutral	feminin	Plural
<b>Nominativ</b>	ein Mann	ein Kind	eine Frau	–
<b>Akkusativ</b>	einen Mann	ein Kind	eine Frau	–
<b>Dativ</b>	einem Mann	einem Kind	einer Frau	–
<b>Genitiv</b>	eines Mannes	eines Kindes	einer Frau	–

#### Bestimmter Artikel der / das / die

	maskulin	neutral	feminin	Plural
<b>Nominativ</b>	der Mann	das Kind	die Frau	die
<b>Akkusativ</b>	den Mann	das Kind	die Frau	die
<b>Dativ</b>	dem Mann	dem Kind	der Frau	den
<b>Genitiv</b>	des Mannes	des Kindes	der Frau	der

b) Artikelwörter (III): Possessivartikel – *mein* Auto / *unsere* Eltern

Ich halte meinen Kaffee.



Du hältst deinen Kaffee.



Er hält seinen Kaffee.



Es will seinen Schnuller.



Sie hält ihren Kakao.



Wir sehen unseren Vater.



Ihr seht eu(e)ren Vater.



Sie haben ihr Auto.

# Rund ums Pronomen

Personalpronomen: *Er* sieht *mich*. – *Wir* helfen *ihnen*.

## Hinweise für Lehrende

Es ist sinnvoll, die Personalpronomen schon in den ersten Stunden des Kurses einzuführen, da sie für einfache, kurze Sätze gebraucht werden. Daher ist es wichtig, dass Sie einfache, klar strukturierte Übungsformen verwenden.

Mit einem Dominospiel können Sie die Personalpronomen spielerisch vermitteln. Drucken Sie jeweils eine Kopiervorlage für zwei TN aus. Schneiden Sie die einzelnen Dominosteine aus und verstärken Sie sie bei Bedarf mit Karton oder Pappe.

## Lernziele

- Personalpronomen lernen
- Einfache Sätze bilden

## Arbeitsanweisung

1. Besprechen Sie mit den TN die Seiten 44 bis 46; bilden Sie anschließend Paare und geben Sie jedem Paar einen Satz Dominosteine. Achten Sie darauf, dass die Steine durchgemischt sind.
2. Lassen Sie die TN die Dominosteine mit den passenden Enden zusammensetzen.
3. Sie können das Spiel als Wettbewerb gestalten und das Paar, das als erstes die Reihe korrekt gelegt hat, als Sieger küren.
4. Bitten Sie danach die TN, Sätze mit den Personalpronomen zu bilden.
5. Optional: Wenn Sie das Dominospiel im späteren Verlauf des Kurses nutzen wollen, ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ und Dativ.

### Kopiervorlage: Rund ums Pronomen



**du**



**sie**



**sie**



**ich**



**es**



**ihr**

**Sie**

**Ende**



**Anfang**



**er**



**wir**



**Sie**

# Rund ums Adjektiv

Komparation: *klein* – *kleiner* – *am kleinsten*

## Hinweise für Lehrende

Die Deklination der Adjektive gehört zu den komplexen Themen der deutschen Grammatik. Sie sollten daher die Adjektive bzw. ihre Deklination nicht zu früh im Kurs behandeln. Beachten Sie, dass die Deklination und Komparation der Adjektive nicht in allen Sprachen auf dieselbe Art und Weise funktionieren. Erklären Sie, dass die Grundform des Adjektivs die Endung *-er* im Komparativ und *-(e)st* im Superlativ bekommt. Weiterhin ist es wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass es einige unregelmäßige Formen gibt, die nicht nach diesem Prinzip funktionieren. Drucken Sie die Kopiervorlage aus und schneiden Sie die einzelnen Karten aus; Sie können sie mit Pappe oder Karton verstärken. Wenn Sie einen bestimmten Wortschatz wiederholen möchten, können Sie Karten zu speziellen Kategorien herstellen, z. B. Lebensmittel.

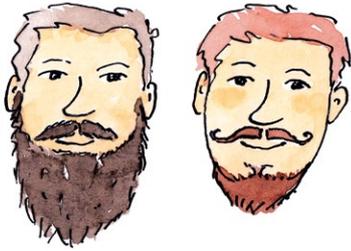
## Lernziele

- Personen und Dinge vergleichen
- Wortschatz wiederholen
- Sprechen üben

## Arbeitsanweisung

1. Besprechen Sie mit den TN die Seiten 56 bis 61, anschließend teilen Sie jeweils eine Karte an einen TN aus; alternativ können Sie die TN auch selbst verdeckt eine Karte ziehen lassen oder die Karten verdeckt auf Ihren Tisch legen und die TN nach vorne kommen lassen, um eine Karte zu ziehen.
2. Weisen Sie die TN, die die Sätze mit *klein* bzw. *groß* gezogen haben, darauf hin, dass die Superlativformen wie „normale“ Adjektive dekliniert werden müssen (s. S. 57).
3. Um das freie Sprechen zu üben, sollten die Lösungen bei dieser Aufgabe nicht aufgeschrieben werden.
4. Lassen Sie die TN nacheinander den Satz auf ihrer Karte vorlesen und die richtige Komparationsform einsetzen; die Bilder helfen dabei. Dabei soll jeder TN allen anderen seine Karte zeigen und den Satz noch einmal, wenn möglich, frei sprechend wiederholen.
5. Bei manchen Bildkarten bieten sich mehrere Adjektive an, z. B. Bart – lang. Diese weiteren Adjektive können Sie jeweils an die Tafel schreiben und die TN bitten, den Satz mit diesem Adjektiv zu vervollständigen.
6. Optional: Sie können weiter das freie Sprechen üben, indem Sie den TN Fragen stellen, z. B. *Was ist interessanter? Ins Kino gehen oder ein Buch lesen?* Bitten Sie die TN, in vollständigen Sätzen zu antworten.

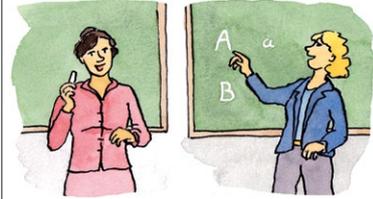
## Kopiervorlage: Rund ums Adjektiv



Der rechte Bart ist \_\_\_\_\_  
(kurz) **als** der linke.



Der rote Rock ist *so* \_\_\_\_\_  
(schön) **wie** der graue.



Die Mathelehrerin ist *so* \_\_\_\_\_ (nett) **wie**  
die Deutschlehrerin.



Sabine ist \_\_\_\_\_ (alt)  
**als** Lisa.



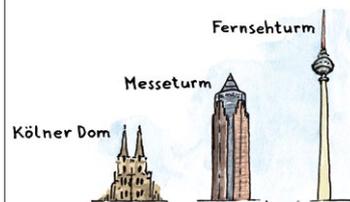
Die blaue ist die \_\_\_\_\_  
(klein) Flasche.



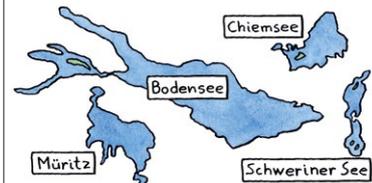
Max isst am \_\_\_\_\_ (viel).



Sabine ist \_\_\_\_\_ (jung)  
**als** Stefan.



Der Messeturm ist \_\_\_\_\_  
(hoch) **als** der Kölner Dom.



Der Bodensee ist der \_\_\_\_\_ (groß) See in  
Deutschland.



Lisa ist \_\_\_\_\_ (gern) am  
Strand **als** in der Schule.



Sabine und Nelson tanzen  
*so* \_\_\_\_\_ (gut) **wie**  
Stefan und Marie.



Welches Fleisch ist \_\_\_\_\_  
(billig)?

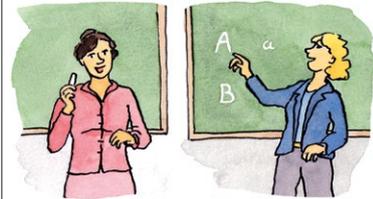
## Lösungen für die Kopiervorlage: Rund ums Adjektiv



Der rechte Bart ist kürzer  
als der linke.



Der rote Rock ist so schön  
wie der graue.



Die Mathelehrerin  
ist so nett wie die  
Deutschlehrerin.



Sabine ist älter als Lisa.



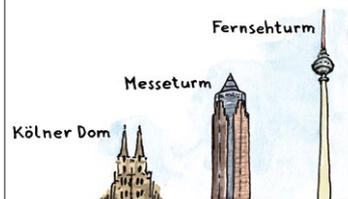
Die blaue ist die  
kleinste Flasche.



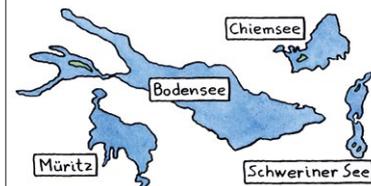
Max isst am meisten.



Sabine ist jünger  
als Stefan.



Der Messeturm ist höher  
als der Kölner Dom.



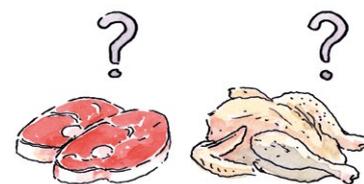
Der Bodensee ist der größ-  
te See in Deutschland.



Lisa ist lieber am Strand  
als in der Schule.



Sabine und Nelson  
tanzen so gut wie  
Stefan und Marie.



Welches Fleisch  
ist billiger?

# Rund ums Verb

Verben: etwas tun

## Hinweise für Lehrende

Im Kapitel *Rund ums Nomen* haben die TN bereits gelernt, Lernkarten anzulegen. Ähnliches bietet sich auch beim Erlernen der Verben an. Jedes neu gelernte Verb sollte auf einer Karte notiert werden. Zusätzlich zum Infinitiv und eventuell der Übersetzung in die Muttersprache, sollten außerdem die 3. Person Singular im Präsens sowie das Partizip Perfekt aufgelistet werden.

Um spielerisch Verbformen einzuüben, schneiden Sie die Würfelvorlage auf der nachfolgenden Seite aus und setzen Sie den Würfel zusammen. Zusätzlich benötigen Sie noch einen normalen Spielwürfel mit den Ziffern 1 bis 6. Diese stellen die Personen dar, d.h. 1 = ich, 2 = du, 3 = er/es/sie, 4 = wir, 5 = ihr, 6 = sie/Sie.

Wenn Sie das Spiel in Partnerarbeit oder kleinen Gruppen durchführen wollen, können Sie auch die TN bitten, die Würfel selbst zu basteln. Bringen Sie dann entsprechend viele kopierte Vorlagen, Bastelmaterialien und Spielwürfel mit. Übergeben Sie zu Beginn der Übung dem stärksten TN die Würfel, so haben schwächere TN mehr Zeit, die Übung nachzuvollziehen.

Das Spiel eignet sich zum Einüben der Konjugationen, nachdem Sie mit den TN die Seiten 62 bis 69 und 97 (*sein*) besprochen haben. Es kann jedoch auch immer wieder zur Wiederholung genutzt werden.

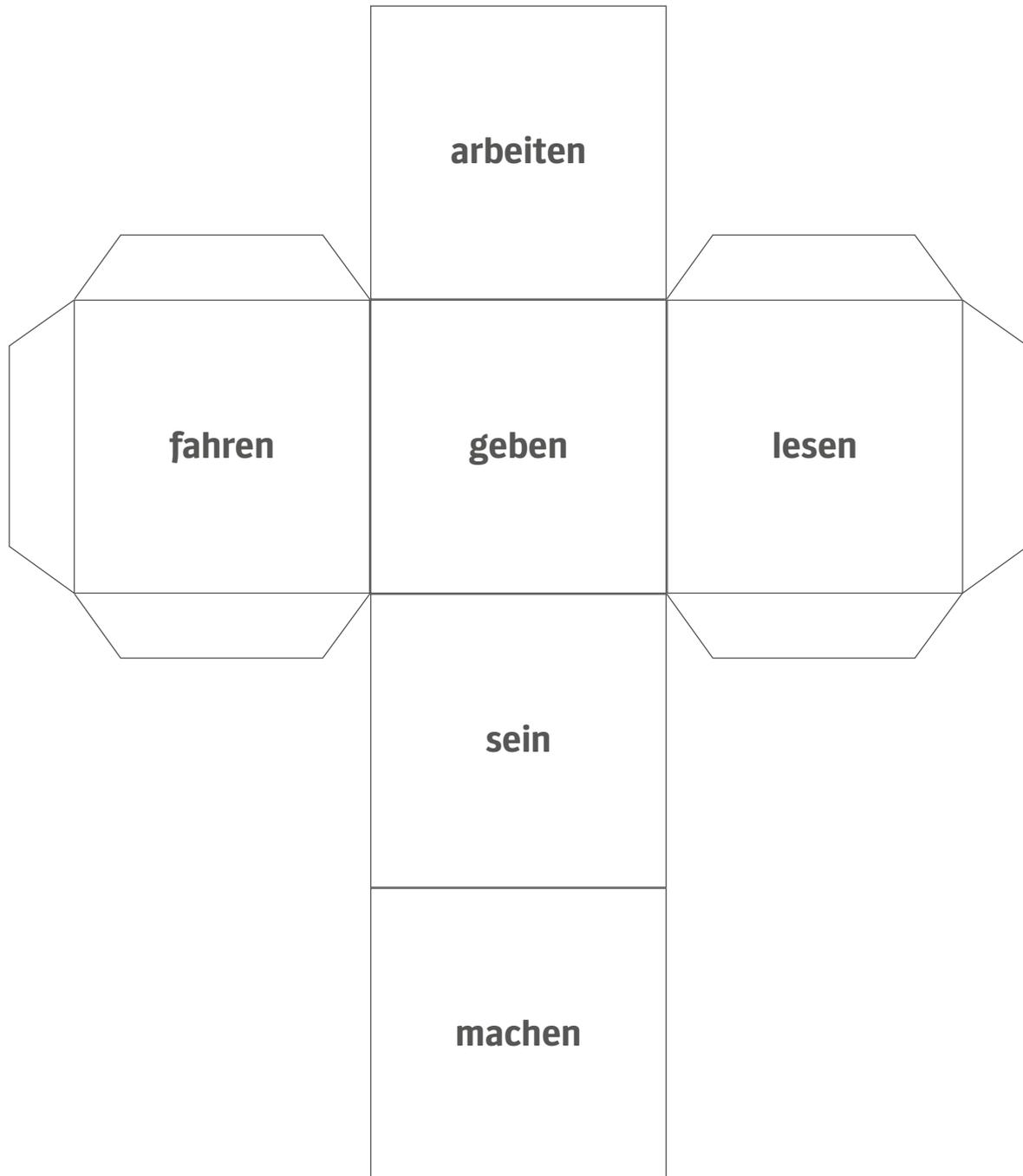
## Lernziele

- Bereits bekannte Lernsysteme auf andere Themenbereiche übertragen
- Spielerisch Verbformen einüben und wiederholen

## Arbeitsanweisung

1. Würfeln Sie selbst als erstes mit dem „Personenwürfel“ und anschließend mit dem „Verbenwürfel“ und sagen Sie laut, was Sie gewürfelt haben und dann die entsprechende Form, *2 und machen: du machst*.
2. Übergeben Sie dem ersten TN beide Würfel und lassen Sie ihn würfeln, fahren Sie so fort, bis alle TN an der Reihe waren. Es können auch mehrere Durchgänge erfolgen.
3. Variante 1: Sie können den „Verbenwürfel“ auch immer wieder mit neu gelernten Verben beschriften.
4. Variante 2: Der Würfel kann ebenfalls genutzt werden um Perfektformen einzuüben und zu wiederholen.

## Kopiervorlage: Rund ums Verb



# Rund um die Präposition

## Lokale Präpositionen: Bleibst du *in* München?

### Hinweise für Lehrende

Bedenken Sie bei der Vermittlung von Präpositionen, dass sie in manchen Sprachen nicht genutzt und lokale Angaben stattdessen beispielsweise ausschließlich durch Kasusendungen gemacht werden. Im Deutschen bekommen die Nomen bzw. Artikelwörter, die nach der Präposition stehen ebenfalls eine Kasusendung. Diese werden von der Präposition bestimmt. Daher wird in der *Bildgrammatik* auch darauf hingewiesen, jede Präposition mit dem entsprechenden Fall zu lernen. Versuchen Sie immer wieder Bewegung in Ihren Unterricht zu integrieren. Das fördert nachweislich die Konzentration und auch das Behalten von Inhalten und trägt außerdem zur Entlastung der TN bei. Um lokale Präpositionen zu veranschaulichen, bietet es sich an, sie selbst im Raum zu demonstrieren.

### Lernziele

- Lokale Präpositionen durch Bewegung lernen
- Konzentration fördern
- Lernende entlasten

### Arbeitsanweisung

1. Erklären Sie die Präpositionen auf den Seiten 119 und 120, indem Sie sie den TN vormachen und ihnen beschreiben, was sie tun; z. B.: *Ich gehe **durch** die Tür.*
2. Nennen Sie zu jeder Präposition auch den Kasus.
3. Machen Sie dann die Wechselpräpositionen auf den Seiten 121 bis 123 vor und stellen Sie jeweils Akkusativ und Dativ gegenüber; z. B. *Ich stelle mich **ans** Fenster. – Ich stehe **am** Fenster.*
4. Besprechen Sie anschließend mit den TN die Seiten 119 bis 123 und weisen Sie auf die Kasusendungen sowie die Verschmelzung von Artikelwort und Präposition hin.
5. Bitten Sie danach einen starken TN, eine Präposition vorzumachen.
6. Der TN ruft dann einen anderen TN auf, der die Lösung sagt. Dieser TN ist dann an der Reihe, eine Präposition im Kursraum zu zeigen.
7. Bitten Sie alle TN, stehen zu bleiben, nachdem sie die Präposition demonstriert haben. Bilden Sie am Ende der Übung 3 Gruppen, eine für Akkusativ, eine für Dativ und eine für Wechselpräpositionen. Jeder TN soll sich mit „seiner“ Präposition der entsprechenden Gruppe zuordnen. Lassen Sie die TN dann ihre Präposition noch einmal mit dem dazugehörigen Kasus wiederholen.

# Rund ums Adverb

Lokal- und Direktionaladverbien: *hier, dorthin, ...*

## Hinweise für Lehrende

Wenn die TN schon etwas fortgeschritten sind, d.h. selbst kurze Sätze bilden und verstehen können, bietet es sich an, die Lokal- und Direktionaladverbien in Verbindung mit Wegbeschreibungen zu lernen. Auf diese Weise kann man die Vermittlung von Grammatik mit landeskundlichen Elementen verbinden.

Um die Übung so authentisch wie möglich zu gestalten, sollten Sie einen Stadtplan Ihrer Stadt benutzen. Im Internet, z. B. auf [www.stadtplandienst.de](http://www.stadtplandienst.de), können Sie sich Stadtpläne sehr vieler deutscher, österreichischer und schweizerischer Städte anschauen und Ausschnitte herunterladen und ausdrucken. Wählen Sie einen Ausschnitt, der Orientierungspunkte für die TN beinhaltet, z. B. Kirchen, Sportplätze, Parks etc. Drucken Sie genügend Pläne für alle TN aus.

## Lernziele

- Lokal- und Direktionaladverbien lernen
- Sich in der Stadt zurechtfinden
- Wortschatz zum Thema Verkehr aufbauen
- Sprechen üben

## Arbeitsanweisung

1. Schreiben Sie Phrasen, die für eine Wegbeschreibung von Bedeutung sind, an die Tafel. Heben Sie die Adverbien hervor:  
Wie komme ich zu ...?/Ich suche das Schwimmbad. Wie komme ich *dorthin*?  
Sie sind *hier* am Goetheplatz, gehen Sie *geradeaus* bis zur Kirche, *von dort* gehen Sie ...
2. Besprechen Sie mit den TN die Lokal- und Direktionaladverbien auf den Seiten 135 bis 138.
3. Fragen Sie die TN, welche Wörter man noch für eine Wegbeschreibung benötigt. Notieren Sie alle Wörter an der Tafel, z. B. die Kreuzung, die Ampel, der Zebrastreifen etc.
4. Die TN sollen sich in Paaren zusammenfinden, die etwa auf dem gleichen Niveau sind. Jeder TN erhält eine Karte. Geben Sie jedem Team einen Start- und Zielpunkt auf der Karte vor. Ein TN fragt nach dem Weg, der andere beschreibt ihn. Bei der Beschreibung des Weges sollen beide TN den Weg auf ihrer Karte nachzeichnen und am Ende vergleichen, ob er übereinstimmt.
5. Achten Sie bei Ihrer Wahl der Start- und Zielpunkte auf das Niveau der Lernenden. Geben Sie stärkeren Paaren schwierigere Wege vor und wählen Sie für schwächere Paare Start- und Zielpunkte, die nicht so weit entfernt liegen.
6. Im Zuge dieser Übung können Sie die TN auch auf Verkehrsregeln hinweisen, z. B. rechts vor links etc.

# Rund um die Zahlen

Kardinalzahlen: eins, zwei, drei ... (1, 2, 3 ...)

## Hinweise für Lehrende

Die TN werden in ihrem Alltag ständig mit Zahlen konfrontiert, daher ist es wichtig, sie im Unterricht ausführlich zu besprechen und regelmäßig zu wiederholen. Sie können immer wieder zwischen Unterrichtseinheiten die Kardinalzahlen abfragen oder kurze Rechnungen durchführen, sowohl mündlich als auch schriftlich an der Tafel. Beachten Sie dabei immer die Vorbildung der TN. Es gibt TN, die in ihren Heimatländern keine Schule besucht haben und dementsprechend auch mit den Grundrechenarten Schwierigkeiten haben. Seien Sie hier besonders geduldig. Die Ordinalzahlen können Sie täglich wiederholen, indem Sie die TN nach dem aktuellen Datum, speziellen Feiertagen oder ihrem Geburtstag fragen.

Bevor Sie die Zahlen im Unterricht besprechen, wählen Sie einen freiwilligen TN, der Ihnen assistiert. Suchen Sie einen selbstbewussten TN, der keine Scheu hat, vor der Gruppe zu stehen. Zählen Sie den TN zunächst die Zahlen 0 bis 20 laut vor und benutzen Sie Ihre Finger und die des TN zum Abzählen. Die TN sollen dies in Paaren wiederholen und ebenfalls an ihren Fingern abzählen, um die Zahlen zu verinnerlichen. Weisen Sie bei den Zahlen 13 bis 19 auf die Systematik hin, dass die Einer vor den Zehnern gesprochen werden: drei + zehn.

## Lernziele

- Zahlen und ihre Systematik verstehen und lernen
- Einfache Rechenaufgaben lösen
- Wortschatz aufbauen und wiederholen

## Arbeitsanweisung

1. Nachdem die Zahlen mündlich gelernt wurden, sollen die TN anschließend die Zahlen bis 20 als Ziffer und als Wort von S. 148 abschreiben.
2. Schauen Sie sich danach die Zahlen bis 100 zunächst in Zehnerschritten an.
3. Widmen Sie sich dann den Zahlen ab 21. Wenden Sie dafür genug Zeit auf, denn in vielen Sprachen werden die Zahlen auf eine andere Art gelesen.
4. Schreiben Sie 21 als Zahl an die Tafel und lesen Sie sie laut vor; lesen Sie die Zahl erneut vor und machen Sie dabei einen Pfeil von 1 in Richtung 2.

21    22    23    24    25    26    27    28    29  
←

5. Schreiben Sie weitere zweistellige Zahlen an die Tafel und gehen Sie genauso vor.
6. Danach schreiben Sie die Zahl 121 an die Tafel und lesen sie laut vor. Setzen Sie nun den Pfeil beim Hunderter an und führen ihn mit einem Halbkreis bis zum Einer, von dort setzen Sie den Pfeil zum Zehner fort.

121    345    466    555    678    793    846    932



7. Schreiben Sie weitere dreistellige Zahlen an die Tafel und gehen sie genauso vor.
8. Sie können dann weitere Zahlen an der Tafel notieren und die TN bitten, sie vorzulesen.
9. Um die Zahlen abwechslungsreich und zugleich authentisch einzuüben oder zu wiederholen, können Sie Prospekte oder Kataloge mitbringen. Wenn Sie den Wortschatz zu einem bestimmten Thema erlernen oder wiederholen möchten, bringen Sie einen thematisch passenden Prospekt, z. B. für Möbel, mit.
10. Suchen Sie sich einen Artikel im Prospekt aus und erklären Sie anhand dieses Beispiels, wie man Preise liest. Schreiben Sie den entsprechenden Preis an die Tafel, z. B. 1,20 € = *ein Euro zwanzig*. Unterstreichen Sie *Euro*. Weisen Sie auch darauf hin, dass eins dabei wie ein Artikel an das Nomen angepasst wird (s. S. 149).
11. Legen Sie einem starken TN den Prospekt vor und fragen Sie: Was kostet ...?
12. Sie können auch Rechnungen durchführen und fragen: Was müssen Sie bezahlen, wenn Sie ... und ... kaufen?
13. Optional: Sie können die Prospekte ebenfalls benutzen, um Brüche, Maße und Gewichte einzuüben, nachdem Sie die Seiten 154 und 155 besprochen haben.

# Rund um den Satz

**Hauptsatz:** Stefan kauft ein Eis.

**Fragesatz:** Wer bist du? – Bist du Sabine?

## Hinweise für Lehrende

Die Anordnung der Satzglieder ist im Deutschen vergleichsweise flexibel. Dennoch gibt es einige Regeln, die zu befolgen sind. Das Verb hat zwar im Hauptsatz immer Position 2 inne, bei zweiteiligen Verben steht der zweite Teil jedoch am Satzende, was für viele Lernende schwierig ist. Deshalb ist wichtig, wenn Sie trennbare Verben, Modalverben und Perfekt einführen, unbedingt auf die Zweiteilung und die Positionen der zwei Verbteile hinzuweisen und diese einzuüben.

Im flexiblen Satzbau muss das Subjekt nicht immer an Position 1 im Satz stehen. Erklären Sie den TN, dass aber zumeist das Satzglied, das anstelle des Subjektes an Position 1 steht, betont wird. Nutzen Sie die Kopiervorlage, um die Positionen der Satzglieder im Hauptsatz zu üben. Teilen Sie die TN in Gruppen von 3 bis 4 Personen ein, z. B. durch Abzählen von 1 bis 3 bzw. 4, wobei alle Einser in eine Gruppe kommen etc. Achten Sie jedoch in muttersprachlich heterogenen Kursen darauf, dass TN mit unterschiedlichen Muttersprachen eine Gruppe bilden. So können Sie erreichen, dass die Lernenden nicht in ihrer eigenen Sprache, sondern so viel wie möglich auf Deutsch miteinander sprechen. Drucken Sie für jede Gruppe die Kopiervorlage einmal aus, schneiden Sie alle Karten aus und verstärken Sie sie bei Bedarf mit Karton oder Pappe. Halten Sie die Karten für jeden Satz mit Büroklammern zusammen, sodass sie nicht mit Karten anderer Sätze gemischt werden. Vertauschen Sie jedoch die Anordnung der Karten innerhalb der Sätze, damit die Sätze nicht direkt in der richtigen Reihenfolge vorliegen.

Für die Erweiterung der Übung um die Satzstellung im Fragesatz benötigen die TN Schere und Papier. Bitten Sie sie, dies mitzubringen oder stellen Sie den TN das Material zur Verfügung.

## Lernziele

- Den Satzbau verstehen und üben
- In Gruppen zusammenarbeiten
- Fragen stellen und Antworten geben

## Arbeitsanweisung

1. Schauen Sie mit den TN S. 158 an und erklären Sie Anordnung der Satzglieder im Hauptsatz.
2. Teilen Sie jeder Gruppe die Positions- sowie Satzkarten aus und bitten Sie sie, die Positionskarten in der Reihenfolge Position 1, Position 2, Mittelfeld und Satzende vor sich auf den Tisch zu legen.
3. Lassen Sie die Gruppen dann die Karten mit den einzelnen Satzgliedern an die richtige Position legen.
4. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Satzanfang immer groß geschrieben werden muss. Dadurch können die Lernenden schon erkennen, mit welchen Satzgliedern ein Satz anfängt.

5. Korrigieren Sie am Ende gemeinsam und lassen Sie immer eine Gruppe einen Satz vorlesen.
6. Sie können die Übung noch erweitern, indem Sie die TN bitten, die Sätze neu zusammensetzen, z. B. Herr Weber liest ein Buch.
7. Die Karten für Position 1 und 2 können Sie anschließend verwenden, um die Wortstellung im Fragesatz zu üben. Besprechen Sie dafür zunächst die Seiten 159 bis 161.
8. Bitten Sie die TN selbst Karten anzufertigen. Sie sollen Ja/Nein-Fragen und Fragesätze mit Fragewörtern aufschreiben und dabei jedes Satzglied auf eine eigene Karte schreiben, siehe Kopiervorlage.
9. Jeder TN sollte 3 – 4 Fragen notieren und die Karten anschließend an seinen Sitznachbarn weitergeben. Dieser soll nun die Karten mit den Satzgliedern unter die Kategoriekarten einordnen, d.h. in Ja/Nein-Fragen das Verb an Position 1 und das Subjekt an Position 2 sowie in Fragen mit Fragewort das Fragewort an Position 1 und das Verb an Position 2.
10. Bitten Sie die TN anschließend, sich untereinander Fragen zu stellen und darauf in ganzen Sätzen zu antworten.
11. Variante: Sie können die Karten mit den Satzgliedern aus der Kopiervorlage auch mischen und die TN in Gruppen bitten, aus all den Satzgliedern 7 korrekte Sätze zu bilden. Die Gruppe, die das am schnellsten schafft, gewinnt.

## Kopiervorlage: Rund um den Satz

<b>Position 1</b>	<b>Position 2</b>	<b>Mittelfeld: Position 3, ...</b>	<b>Satzende</b>
Herr Weber	hat	am Samstag	ein Auto
gekauft.	Gestern	haben	wir
Fußball	gespielt.	Der Bus	kommt
gerade	an.	Ich	fahre

an München	vorbei.	Max	liest
ein Buch.	Sabine und Stefan	gehen	gern
ins Kino.	Lisa	muss	in die Schule
gehen.			

### Lösung zur Kopiervorlage: Rund um den Satz

Position 1	Position 2	Mittelfeld: Position 3, ...		Satzende
Herr Weber	hat	am Samstag	ein Auto	gekauft.
Gestern	haben	wir	Fußball	gespielt.
Der Bus	kommt	gerade		an.
Ich	fahre	an München		vorbei.
Max	liest	ein Buch.		
Sabine und Stefan	gehen	gern	ins Kino.	
Lisa	muss	in die Schule		gehen.

# Rund um die Wortbildung

## Wortbildung (I): Nomen

## Wortbildung (II): Adjektive

## Hinweise für Lehrende

Das Thema Wortbildung wird im Unterricht oft nicht sehr ausführlich behandelt. In der *Bildgrammatik* wird ihm ein ganzes Kapitel gewidmet, das Sie mit den TN unbedingt bearbeiten sollten. Wenn die Lernenden die Prinzipien der Wortbildung verstehen, wird es ihnen in vielen Fällen leichter fallen, das Genus zu bestimmen oder auch Wortbedeutungen zu erkennen. Das Deutsche bedient sich vieler Wortneubildungen, die den TN im Alltag ständig begegnen, die in Wörterbüchern aber nicht zu finden sind. Durch ein Grundverständnis der Wortbildung wird es den Lernenden aber trotzdem möglich sein, diese Wörter zu verstehen.

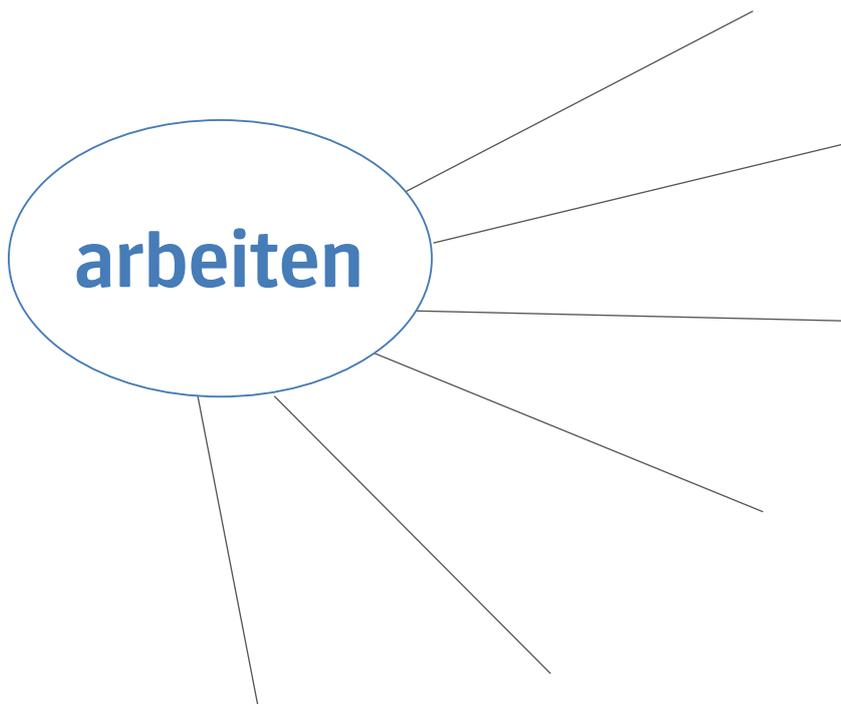
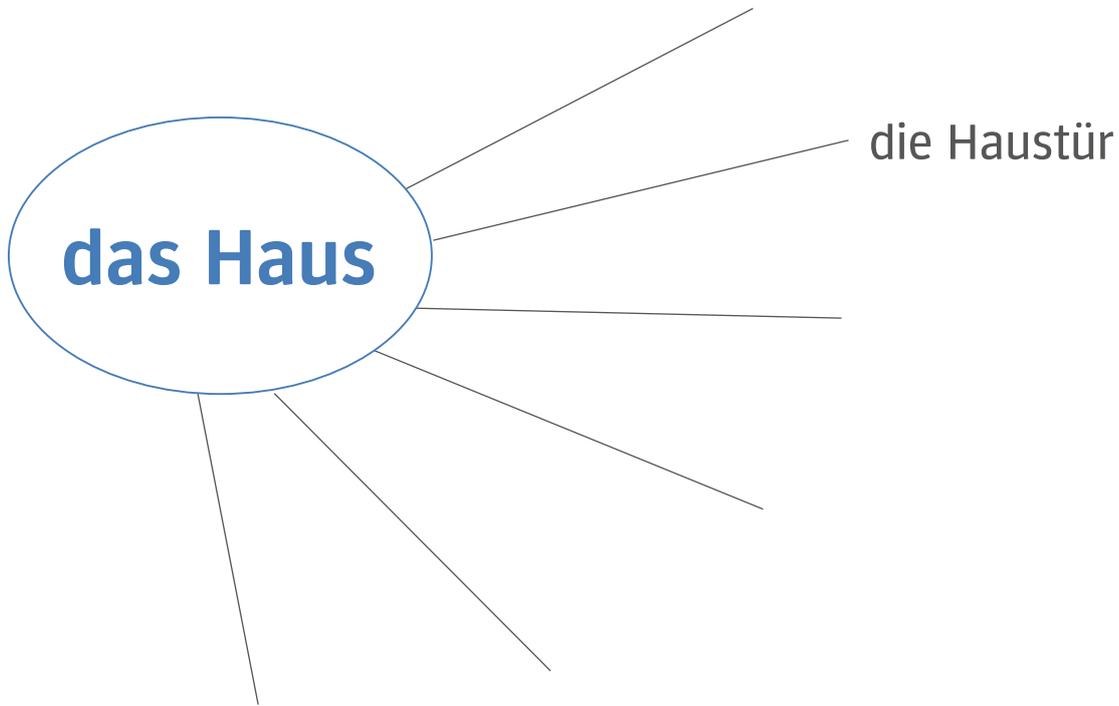
## Lernziele

- Mit den Wortarten und der Wortbildung vertraut werden
- Wortbildung als Lernwerkzeug nutzen
- Wortfamilien bilden und Wortschatz erweitern
- Mindmaps anfertigen und zum Lernen nutzen

## Arbeitsanweisung

1. Besprechen Sie mit den TN die Seiten 172 bis 180 und teilen Sie anschließend das Arbeitsblatt aus.
2. Schauen Sie sich die erste Mindmap mit dem Bestimmungswort *das Haus* an. Erklären Sie, dass das erste Wort das Bestimmungswort ist und das Nomen dahinter (Grundwort) beschreibt. *Was für eine Tür? Eine Haustür.*
3. Weisen Sie dann darauf hin, dass das Grundwort den Artikel bestimmt: *das Haus + die Tür → die Haustür*
4. Bitten Sie die TN, Nomen, die mit *Haus* beginnen, mit dem richtigen Artikel aufzuschreiben.
5. Wenden Sie sich der zweiten Mindmap zu und bitten Sie die TN, Wörter zur Wortfamilie *arbeiten* zu ergänzen, weisen Sie auf die verschiedenen Möglichkeiten der Wortbildung hin, z. B. Verbstamm ohne Endung, Verbstamm + -er etc.
6. Optional: Sie können den TN auch ein Grundwort vorgeben, das sie um Bestimmungswörter ergänzen sollen, z. B. Grundwort *der Ball*: *der Kopfball, der Handball, der Fußball* etc.

## Arbeitsblatt: Rund um die Wortbildung



## Lösungsvorschläge für das Arbeitsblatt: Rund um die Wortbildung

